

Protokoll des Grossen Gemeinderats Adliswil, Amtsdauer 2018–2022

20. Sitzung vom 6. Mai 2020, 19.00 Uhr

Sportanlage Tüfi, Tüfistrasse 16, Adliswil

Anwesend	Mario Senn Sebastian Huber	Präsident (bis Traktandum 2) Präsident (ab Traktandum 3)
	Sait Acar Vera Bach Harry Baldegger Reto Buchmann Hanspeter Clesle Bernie Corrodi Pascal Engel Xhelajdin Etemi Daniel Frei Silvia Helbling Thomas Iseli Renato Jacomet Urs Künzler Erwin Lauper Wolfgang Liedtke	Gabriel Mäder Heinz Melliger Daniela Morf Kannathasan Muthuthamby Stefan Neubert Marianne Oswald Martin Rüttimann Patrick Sager Simon Schanz Daniel Schneider Urs Weyermann Katharina Willimann Keith Wyss Esen Yilmaz
Abwesend	Angela Brogini Martin Koller Angelika Sulser	Anke Würfl Walter Uebersax
Ratsschreiberin Ratsweibelin	Vanessa Ziegler Irina Künzle	
Präsenz Stadtrat	Markus Bürgi Karin Fein	Bildung Finanzen

	Renato Günthardt	Soziales
	Felix Keller	Bau und Planung
	Susy Senn	Sicherheit, Gesundheit und Sport
	Carmen Marty Fässler	Werkbetriebe
	Farid Zeroual	Präsidiales und Einwohnerkontakte
Abwesend	-/-	
Stadtschreiber	Thomas Winkelmann	

Traktanden

1. Mitteilungen

2. Rückblick des Ratspräsidenten auf das Amtsjahr 2019/2020

3. Wahl des Büros für das Amtsjahr 2020/2021

3.1 Wahl der Präsidentin/des Präsidenten; anschliessend Präsidialansprache

3.2 Wahl der 1. Vizepräsidentin/des 1. Vizepräsidenten

3.3 Wahl der 2. Vizepräsidentin/des 2. Vizepräsidenten

3.4 Wahl von sechs weiteren Mitgliedern des Büros

4. Fragestunde

5. Energieversorgung von neuen Wärmepumpen in Adliswil (GGR-Nr. 2019-152)

Interpellation von Simon Schanz (CVP), Anke Würli (CVP), Martin Rüttimann (CVP), Walter Uebersax (CVP), Gabriel Mäder (GLP) und Stefan Neubert (GLP) vom 18. Dezember 2019

Eröffnung der Sitzung

Ratspräsident Mario Senn

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, ich begrüsse Sie zur 20. Sitzung des Grossen Gemeinderats Adliswil der Amtsdauer 2018–2022.

(Die Ratsmitglieder sitzen auf Festbänken und immer jeweils mit einem Abstand von zwei Metern zueinander, um den Vorschriften zur Bekämpfung des Corona-Virus einzuhalten).

Die Sitzung ist eröffnet.

Aufgrund der Abwesenheit von Angelika Sulser (SP) beantrage ich die Verschiebung vom Traktandum 5 auf eine nächste Ratssitzung, wie dies üblich ist, wenn der oder die Erstunterzeichnerin nicht anwesend ist. Sind Sie damit einverstanden? Das ist der Fall.

Gibt es von Ihnen Anpassungen zur Traktandenliste? Das ist nicht der Fall. Damit haben Sie die Traktandenliste genehmigt und wir fahren fort wie vorgesehen.

1. Mitteilungen

Entschuldigungen

Für die heutige Sitzung liegen seitens des Grossen Gemeinderats fünf Entschuldigungen vor.

2. Rückblick des Ratspräsidenten auf das Amtsjahr 2019/2020

Ratspräsident Mario Senn

Ich darf heute auf ein Jahr zurückblicken, das in jeglicher Hinsicht bemerkenswert war. Natürlich, es ist immer speziell, wenn man als "Höchster Adliswiler" ein tolles Jahr erleben darf. Man gehört zu einem kleinen Kreis: Vor mir gab es lediglich 45 Personen, die die gleiche Ehre erfahren durften.

Aber nicht nur für mich persönlich war es ein spezielles Jahr, sondern auch wegen dem Thema, das uns derzeit alle beschäftigt. Das Corona-Virus warf unser angestammtes Leben so ziemlich über den Haufen. Ich spürte das nicht nur, weil gewisse Termine, wo ich als Ehrengast den Grossen Gemeinderat hätte vertreten dürfen, abgesagt wurden. Sondern auch, weil wir lange nicht wussten, ob, wie und wo ich heute Abend überhaupt abgelöst würde. Wie Sie wissen, musste oder durfte – je nach Ansicht – mein Amtskollege in der Stadt Wädenswil fast zwei Monate länger im Amt bleiben.

Ich bin froh, dass wir heute zusammenkommen dürfen und meinen Nachfolger wählen können. Immerhin darf ich, und das ist wohl historisch, sagen, dass die heutige Sitzung die erste in der Turnhalle Tüfi ist und die erste, die vom Regierungsrat eine Bewilligung benötigte. Das passt mir eigentlich gar nicht, denn ich bin der absoluten Überzeugung, dass sich die Legislative nicht von der Exekutive

gängeln lassen sollte. Und auch auf persönlicher Ebene finde ich es sehr ärgerlich, wie unsere Landesregierung uns im März ein weitgehendes Herunterfahren des öffentlichen und privaten Lebens verordnete und bis zumindest letzten Mittwoch der Bevölkerung nichts zutraute. Eigenverantwortung zählt kaum etwas. Und der Bundesrat dachte offenbar lange, dass die Bevölkerung nichts gelernt habe und ihr nicht zugetraut werden könne, dass sie Abstands- und Hygieneregeln einhält. Glücklicherweise hat sich dies am 29. April geändert. Trotzdem finde ich es bemerkenswert, wie viele Bürger diese unverständliche und bevormundende Haltung einfach so akzeptierten.

In meinem Rückblick möchte ich ein paar Höhepunkte, zumindest aus meiner Sicht, erwähnen:

Ich habe Ihnen vor einem Jahr gesagt, ich möchte gerne, dass Sie diskutieren. Sie haben sich das zu Herzen genommen. In Erinnerung bleibt mir die Oktobersitzung, als sich rekordverdächtige dreizehn Redner bei der Debatte um die Bodeninitiative einbrachten. Interessant war das, weil sich einige doch recht stark aus dem Fenster rauslehnten und gewisse Aussagen einigen noch um die Ohren fliegen könnten. Sonst aber waren Sie etwas zurückhaltend, insbesondere auf der rechten Ratsseite.

Wir kämpften ja immer mit den Abstimmungen. Ich bin stolz darauf, dass wir ein elektronisches Abstimmungstool ausprobiert haben. Mir ist bewusst, dass das Tool nicht perfekt ist. Und auch obwohl das Büro entschieden hat, nicht in die Weiterentwicklung zu investieren und deshalb unklar ist, ob wir weiterhin elektronisch abstimmen, bin ich trotzdem der Überzeugung, dass wir früher oder später elektronisch abstimmen werden.

Am 7. November 2019 durfte ich zusammen mit Daniel Schneider, Irina Künzle und Markus Bürgi rund 100 Schüler aus dem Schulhaus Werd im Ratssaal im Schulhaus Hofern begrüßen. Es war toll zu sehen, wie die Schüler mitmachten und so Staatskunde hautnah erleben konnten.

Einladungen: Ja, auch solche gab es. Zumindest vor dem März. Besonders eindrücklich war für mich der Grill-Aser mit der Jagdgesellschaft – ich lernte dabei, dass es mindestens zehn Mal so viele Rehe im Jagdrevier Adliswil wie Jäger hat – und zum Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf Final, der vom Turnverein Adliswil durchgeführt wurde. Ebenfalls sehr eindrücklich fand ich die Vereidigung eines neuen Polizisten am 12. November.

Was ich immer noch bedauere ist, dass es uns nicht gelungen ist, ein neues Geschenk für die Eingebürgerten zu schaffen. Gerne hätte ich eine Adliswiler Schokolade von Taucherli – das ist eine kleine Schokoladengiesserei, die im MSA-Areal produziert – produzieren lassen. Leider wollte das Ressort Einwohnerkontakte nicht mitmachen.

Sehr geehrte Damen und Herren, dieses Jahr war mir eine Ehre und eine Freude zugleich. Ich übergebe das Zepter an meinen Nachfolger im Wissen, dass unser Parlament strukturell gut aufgestellt ist. Die nächsten Monate und Jahre werden auch für Adliswil hart: Wenn das BIP um fast 7% zurückgleitet, die Finanzmärkte einbrechen, gleichzeitig ein Angebots- und Nachfrage-Schock auftritt, dann sind das nicht bloss abstrakte Ausdrücke, die mich als Ökonom interessieren, sondern dann bedeutet das viel mehr. Es sind Geschichten von Menschen, die ihre Arbeit verlieren – 1900 Personen pro Tag –, von Unternehmern, die ihr Geschäft schlies-

sen müssen, von Ländern, Kantonen und Gemeinden, denen die Erträge wegbrechen während gleichzeitig Unterstützungszahlungen steigen. Wir werden das auch in Adliswil spüren: Die Steuereinnahmen werden zurückgehen, die Zeiten der Überschüsse werden wohl vorbei sein. Gefragt ist jetzt eine Politik, die Wohlstand schafft und nicht nur darüber streitet, wie dieser Wohlstand zu verteilen ist. Ich freue mich darauf, ein Teil davon zu sein.

Ich komme zum Schluss und möchte mich bedanken.

Zuerst bei Ihnen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Sie haben für genüssliche Sitzungen gesorgt und mich auf dem Präsidentenstuhl auf Trab gehalten. Entschuldigen Sie bitte, wenn ich Sie manchmal etwas zu zackig auf die Geschäftsordnung hingewiesen habe.

Dann danke ich dem Stadtrat. Ich weiss, ich habe auch Sie zwischendurch kritisiert und die Redezeitbeschränkung eingefordert. Dennoch pfleg(t)en wir eine gute Zusammenarbeit und so soll es auch sein.

Meinen Kollegen im Büro. Die Zusammenarbeit war hervorragend und ich bin insbesondere dankbar für die Arbeiten der Arbeitsgruppe Digitalisierung mit Sebastian Huber, Daniel Schneider und Xheli Etemi, deren Früchte wir bald ernten können.

Ich danke dem 1. Vizepräsidenten, Sebastian Huber, mit dem ich es gut hatte hier oben. Ich wünsche dir, Sebastian, ein tolles Präsidialjahr mit vielen Anlässen und wenig Viren.

Ebenfalls möchte ich meiner Fraktion danken. Ihr habt mich vor einem Jahr reich beschenkt. Die Krawatte kam diverse Male zum Einsatz, Markus Bürgis Fenster Scheibenreiniger etwas weniger. Hingegen ist die Flasche Biosprudelwein «Mario» von Hanspeter Clesle bereits Geschichte. Ich danke euch aber vor allem, dass ihr mich habt Ratspräsident sein lassen. Ich weiss, dass ihr deshalb Mehrarbeit hattet.

Ebenfalls betroffen waren mein Arbeitgeber, die Zürcher Handelskammer, und meine Arbeitskollegen. Auch wenn ich nicht, wie gewisse Vorgänger vor mir, mein Pensum reduzieren musste, war ich doch froh, dass ich zwischendurch auch während der Arbeit ein Telefon tätigen oder etwas vorbereiten konnte.

Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes und die Mitarbeitenden des Ressorts Werkbetriebe und, speziell heute in der Sporthalle, des Ressorts Sicherheit, Gesundheit und Sport. Sie sorgten jeweils dafür, dass wir einen Ratsaal vorfanden, in dem wir als Parlament wirken konnten.

Irina Künzle, unsere Ratsweibelin, sorgte mit ihrer stillen, gewissenhaften Arbeit im Hintergrund dafür, dass wir tagen konnten. Mir wurde gesagt, dass Du Mühe hattest, die Betreuung Deiner Kinder zu organisieren, weil die Stadt Zürich sagte, Du würdest nicht in einem für die Grundversorgung wichtigen Bereich arbeiten. Ich finde: Für uns bist Du systemrelevant!

Nun aber zu Vanessa Ziegler. Sie wissen gar nicht, wie viel unsere Ratsschreiberin für uns alle leistet. Ohne sie wäre es unmöglich, Ratspräsident zu sein! Liebe Vanessa, ich danke Dir ganz herzlich für Deine Unterstützung, für Dein hervorragendes Organisationstalent, für Deine Zusatzefforts (z.B. mit dem Corona-Konzept für die heutige Sitzung), für Dein (manchmal nervendes) Zeitmanagement und vor

allem für Deine Geduld mit meinen pingeligen Vorgaben und Wünschen. Immerhin hast Du ja den Vorteil, dass Dein Chef jedes Jahr wechselt.

Ich habe Euch beiden, Vanessa und Irina, ein Geschenk mitgebracht. Es ist aus Adliswil und es ist süss.

Ganz am Schluss möchte ich mich aber bei meiner Frau Martina bedanken. Sie ist es, die auf mich verzichten musste. Wir sind noch nicht so lange verheiratet, dass sie Freude hätte, wenn ich nicht zu Hause bin. Ich bin sehr dankbar, dass wir während diesem Präsidentschaftsjahr kirchlich heiraten und unsere Flitterwochen durchführen konnten. Wie Sie wissen, ist Martina Italienerin, und deshalb meinen Dank an sie auf Italienisch: Cara Martina. Grazie per il tuo sostegno, la tua pazienza, la tua generosità e il tuo amore durante questo anno speciale. Da ora in poi sono di nuovo e solamente il tuo.

Ich wünsche Ihnen alles alles Gute, Glück und vor allem Gesundheit. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Sebastian Huber (SVP), 1. Vizepräsident

Lieber Mario, so schnell kann es gehen, schon ist ein Jahr vorbei. Es kommt mir vor, als seist Du erst gerade gewählt worden und ich mit Dir als Vize. Damals bin ich von Dir mit den Worten begrüsst worden, "das chönnt ez es bizeli langwillig werde, aber musch luege, das gaht schnäll verbii". Das war der Kommentar zur Tatsache, dass man als Vize- wie auch als Präsident nicht an den Debatten darf teilnehmen. Im Gegenteil, lieber Mario, es war mir überhaupt nicht langweilig. Nicht nur, weil die Sicht von oben ganz neue Perspektiven auf den Ratsbetrieb bietet. Zum Beispiel welche Bohrmaschine in den Reihen des Stadtrats angeschafft wird. Oder wo der Stadtrat in Zukunft in die Ferien gehen wird. Auch, dass das sportliche Geschehen von sportbegeisterten Stadträten während langen Sitzungen mitverfolgt wurde. Vanessa, Du und ich hatten aber auch abseits der Sitzungen immer eine gute Gesprächskultur, spannende Diskussionen und manchmal konnten wir auch herzlich lachen zusammen. Mario, Du warst Dir nie um einen Spruch zu schade, auch nicht während den Sitzungen. Zum Beispiel hast du in der Septembersitzung bei der Legislatur-Planung des Stadtrats den Präsidenten der Sachkommission Stefan Neubert darauf hingewiesen, dass ein von ihm gefordertes, jedoch rechtlich nicht zulässiger Misstrauensantrag gegen den Stadtrat doch sein Ziel verfehlen würde und es wahrscheinlich für die Politik der Stadt Adliswil besser wäre, wenn die Damen und Herren des Stadtrats nicht gestürzt würden. Du bist aber auch jemand, der trotz seiner Aufgabe als Präsident nie unbeteiligt an den Debatten war. So hast Du gewisse Anträge dem Parlament zuerst erklärt, zum Beispiel, wie es am schlauesten wäre, über das Veloverkehrskonzept abzustimmen. Oder auch, als Deine eigene Fraktion einen Antrag einbrachte, der Stadtrat solle doch die Möglichkeit prüfen, inwiefern E-Velos und E-Trottinetts in Adliswil zum Einsatz kommen könnten. Da hattest Du das Parlament so eingewiesen, dass über diese Trottinetts und Velos einzeln abgestimmt werden konnte. Du warst also immer wieder als Manager und Erinnerungsbeauftragter für die Gemeinde- und Geschäftsordnung tätig und hast es Dir auch nicht nehmen lassen, diese während der Sitzung zu zitieren. Eine lustige Tradition hast Du auch von Anfang an weitergeführt ganz unter dem Motto: "neuer Ratspräsident, neue Regeln". So wurde damals von Deinem Vorgänger, Davide Loss, eine neue Sitzordnung beim Stadtrat eingeführt. Das stiess beim Stadtrat nicht auf Begeisterung. Zu Be-

ginn Deiner Amtszeit hast Du dann eine neue Sitzungszeit eingeführt. Das ist dann aber genau beim Gemeinderatsmitglied Davide Loss, der ja leider nicht mehr Mitglied unseres Parlamentes ist, auf Unbehagen gestossen. Es gäbe auch noch Leute, welche arbeiten müssen, der Sitzungsbeginn um 19 Uhr sei doch etwas sportlich angesetzt, meinte der geschätzte Sozialdemokrat. Das beeindruckte Dich aber nicht gross und es blieb bei 19 Uhr. Du warst einer, der Konflikte und Diskussionen nicht scheute. So stiess es erst kürzlich bei der Einbürgerungskommission (EK) auf Unbehagen, als Du den Ablauf der Einbürgerungsgespräche effizienter gestalten wolltest. Die Mitglieder der Einbürgerungskommission fanden, dass sie das schon immer so gemacht hatten und wollten es in Zukunft auch so beibehalten. Gottseidank hatten wir Dich erneut als Manager dieser Sache und zum Schluss fanden wir auch in der Causa EK einen guten Kompromiss. Dein Herzensprojekt und wohl Deine grösste Aufgabe in Deinem Präsidialjahr war die Testphase für die elektronische Abstimmung. Und schon wieder hast Du das Parlament kräftig aufgemischt. Du fandest, es wäre auch in Adliswil an der Zeit mit der Digitalisierung mitzuhalten. Du hast mit der Unterstützung Deines Parteikollegen und Stadtrats Markus Bürgi kurzerhand ein System auf die Beine gestellt, dem Büro vorgestellt und im Parlament zum Test eingeführt. Damit hast Du auch Vanessa zur Abstimmungsmanagerin ernannt und vor allem gerade die Kollegen meiner Fraktion, welche zum Teil noch nicht so digitalisiert sind, herausgefordert.

Liebe Mario, Du und ich haben sicher nicht damit gerechnet, dass Dein Präsidialjahr so enden wird. In der Corona-Zeit wurde alles etwas anders: Abstand und Vorsicht sind zurzeit die obersten Gebote. Du als tragende Kraft bei der Zürcher Handelskammer hast Dir in den letzten Wochen sicher auch Sorgen um unsere Wirtschaft gemacht. Klar sind es schwierige Zeiten, doch ich finde, es hat auch sein Gutes, denn wir wissen nun einmal mehr, dass die wichtigsten Bestandteile des Lebens Gesundheit und Freundschaft sind. Gerade in diesen Zeiten wird uns das wieder bewusst. Lieber Mario, auch Du wirst in Zukunft hoffentlich ein bisschen mehr Freizeit haben, Zeit für Deine Frau und für Deine Hobbies. Ich persönlich freue mich als Ratspräsident vor allem darauf, Dich als engagierten Redner in den Debatten zu erleben. Ich denke, ich rede für alle, wenn ich sage, dass Du Dein Amt als Präsident souverän und immer fair ausgeübt hast. Es ist mir eine Ehre, in Deine Fussstapfen zu treten und danke Dir im Namen aller für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Als Geschenk überreiche ich Dir die von Dir gewünschten Stifthalter, eine Fahne von Adliswil und einen Gutschein der Bäckerei Peter. Als persönliches Geschenk bekommst Du von mir einen goldenen Schweizer-Pin, damit Du die Schweiz nicht nur im Herzen, sondern immer auch an Deinem stets schön gebügelten Jackett tragen kannst und natürlich ganz wichtig in Corona-Zeiten, ein Desinfektionsmittel. Dieses hier riecht besonders gut und man kann es sogar auch trinken. Lieber Mario, ich wünsche Dir von Herzen alles Gute und danke Dir vielmals für Deine geleistete Arbeit.

Ratspräsident Mario Senn

Herzlichen Dank lieber Sebastian. Ich mache nicht gerne Versprechungen, aber eines sage ich Dir, ich werde Dich nicht enttäuschen und hin und wieder am Rednerpult auftauchen.

Reto Buchmann (FDP)

Im Namen der FDP-EVP-Fraktion möchte ich Dir ganz herzlich für Deine Arbeit als Präsident des Grossen Gemeinderats danken.

Du konntest uns während diesem Jahr zu zehn Sitzungen einladen, wobei die Aprilsitzung dieses Jahr auf heute Abend verschoben werden musste. Auch in der Zeit des wirtschaftlichen Stillstands konnten wir uns auf eine Lösung Deinerseits verlassen und können uns heute Abend in einer grösseren Halle treffen, ich danke Dir und allen Beteiligten dafür.

Unter Deiner Leitung als Ratspräsidenten gab es vier Mal Einbürgerungen, das ist vermutlich eine rekordhohe Anzahl an abgearbeiteten Gesuchen. In Deinem Amtsjahr hast Du den Grossen Gemeinderat souverän durch einige schwierigere Geschäfte geführt, dabei blitzte immer wieder Dein fundamentales Wissen über die Geschäftsordnung hervor.

Man merkte auch, dass Du einer innovativen Partei angehörst: So hast Du die elektronische Abstimmung testweise eingeführt und die Volldigitalisierung unseres Parlaments im Büro in Angriff genommen. Die Pünktlichkeit der Sitzungen hat sich im Vergleich zu Deinem Vorgänger stark verbessert. Nicht nur der Start, sondern auch die jeweiligen Enden der Sitzungen waren nicht all zu spät – vor allem, damit Dein frühmorgendliches Training nicht ausfällt.

Erwähnenswert ist auf jeden Fall der spannende Ratsausflug, bei dem Du uns zuerst in den Kanton Aargau und danach mitten in die Stadt Zürich geführt hast. Beim interessanten Besuch der von Deinem Onkel geführten AAA Alpine Air Ambulance in Birrfeld konnten wir unsere Kenntnisse als Nothelfer auffrischen und uns wurden die im Helikopter und Notarztfahrzeug mitgeführten Gerätschaften gezeigt und erklärt. Danach ging es zum Zürcher Sitz des Software-Giganten Google, bei dem es den Anschein macht, dass nur in Adliswil wohnhafte Mitarbeiter dort arbeiten. Scherz beiseite: Der Besuch hat aufgezeigt, wie wichtig die Standortpolitik auch für solche Unternehmen ist und welchen Wert Adliswil für die Mitarbeitenden dieser Firma hat.

Wir können nur erahnen, wie sehr es Dich auf dem Bock manchmal genervt haben muss, dass Du nicht mitdiskutieren konntest. Vermutlich hattest Du gedanklich schon zum ersten Traktandum nach Beginn Deines Amtsjahres ein Votum parat, da ging es um die Massnahmen zur Erreichung der Klimaziele – einem dringlichen Postulat der SP. Aber auch zu anderen Themen hättest Du Dich sicher gern geäussert und debattiert.

Nun ist es soweit, Du darfst wieder mitdiskutieren, politisieren und Dich angeregt austauschen. Ganz wie Du es Dir bei Amtsantritt von uns gewünscht hast, denke ich, konnten wir dieses Jahr einige spannende Diskussionen austragen und hoffe, Du bist zufrieden. Wir freuen uns auf jeden Fall, Dich wieder bei uns unten zu haben. Auch Deine Frau freut sich sicher, dass Du nun wieder ein wenig mehr Freizeit hast und Ihr Euren ersten Hochzeitstag im September in Ruhe geniessen könnt. Beruflich startest Du bald in eine neue Herausforderung beim Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich. Dafür wünschen wir Dir alles Gute.

Nach meiner Rede zu Deiner Amtseinführung hast Du gesagt, Du hoffst, ich bereue meine Worte nach einem Jahr nicht. Mario, ich darf Dir versichern, dass ich meine Rede kein bisschen bereue. Wir sind der Meinung, dass Du das Präsidial-

jahr im Gemeinderat souverän gemeistert hast. Ich darf Dir als Zeichen des Dankes der Fraktion noch ein Geschenk überreichen. Vielen Dank, lieber Mario.

Stadtpräsident Farid Zeroual

Nach Deiner Wahl im Mai 2019 bist Du tatkräftig ins Amt eingestiegen. Vorbei mit der süssen Italianità des Vorgängers, das mögen sich viele Ratsmitglieder gedacht haben.

Was das bedeuten soll, hast Du gerade schon in deiner Ansprache klargestellt. Mit einer kurzen und knappen Selbstoffenbarung: "Ich bin ein Morgenmensch, ein Frühaufsteher. Das ist noch praktisch. Sie können sich darauf einstellen, dass die Ratssitzungen grundsätzlich um 19 Uhr beginnen."

So hast Du den Sitzungsbeginn vorgezogen, die Sitzungen zeitig beendet und dem Rat und dem Stadtrat einige Abende mit einem Schlummertrunk ermöglicht. Damit hast Du die praktische Seite des Morgenmenschen auf gesellige Weise unter Beweis gestellt. Neben dem früheren Sitzungsbeginn ist Dir die strukturierte und effiziente Durchführung der Ratssitzungen ein wichtiges Anliegen gewesen. Du hast das nicht nur mit einer soliden Vorbereitung und straffen Führung vorgelebt. Nein, sogar bekannte Mängel, wie unvollständige Abstimmungsergebnisse und daraus folgende Nachzählungen, wolltest Du beheben. In der Septembersitzung hast Du dann eine technologische Neuheit in der 45-jährigen Geschichte des Parlaments von Adliswil eingeführt. Zum ersten Mal hat der Rat die elektronische Online Abstimmung mit Login, Grossbildschirm und allem was dazu gehört, getestet. Wie bei jeder Digitalisierungsinitiative haben sich zu Beginn einige Hürden gezeigt. Nach wenigen Startschwierigkeiten hatten alle Mitglieder des Rates das System im Griff und es funktionierte. Jetzt fehlt einzig zur Beurteilung des Effizienzgewinns und der Zeitersparnis noch eine abschliessende Würdigung durch den Rat. Allenfalls mit einer Abstimmung gegen die Stoppuhr. Ich bin gespannt wie Deine Nachfolger im Zeitalter von Homeoffice, Videokonferenzen und Tracking Apps die technischen Gestaltungsmöglichkeiten im Adliswiler Parlament noch erweitern werden.

Du hast das Adliswiler Parlament auch zu einer aktiven Debattenkultur aufgefordert. Dies mit den Worten: „Streiten Sie also bitte, kämpfen Sie für Ihre Ansichten – egal, ob sozialdemokratisch, konservativ, liberal oder grün. Das braucht manchmal Mut, kann mühsam sein, aber nur so machen Sie Ihren Job als Volksvertreter richtig.“

Das Parlament hat Deine Aufforderung in der Oktober Sitzung sehr ernst genommen. Bei der Beratung der Volksinitiative zum Landverkauf hat es bereits in der Eintretensdebatte dreizehn Wortmeldungen gegeben, in der Detailberatung etwa nochmals so viele - Dein Wunsch nach einem lebhaften Parlament hat sich somit erfüllt. Ebenso hast Du dem Adliswiler Parlament auch den in der Gemeindeordnung formulierten Auftrag nochmals in Erinnerung gerufen. "Als Parlament ist es auch unser Auftrag, dem Stadtrat auf die Finger zu schauen."

Das hast Du als Ratspräsident zusammen mit dem Grossen Gemeinderat gemacht. Insgesamt sind in den Sitzungen unter Deiner Leitung fünfzehn Geschäfte des Stadtrats, zehn Interpellationen, fünf Postulate, sowie je eine Motion und eine Parlamentarische Initiative behandelt worden.

Wahrscheinlich wären es noch mehr Geschäfte geworden. Doch die April-Sitzung musste aus bekannten Gründen ausfallen und nur durch die Verlegung in die Tüfi ist diese letzte Sitzung in Deinem Amtsjahr überhaupt möglich.

Lieber Mario, ganz herzlich gratuliere ich zum Abschluss Deines Amtsjahres in "ausserordentlicher Lage". Du hast uns allen die Möglichkeit gegeben, neue Einsichten zu gewinnen und veränderte, räumliche Gegebenheiten auszuprobieren. Und auch die Freude am Debattieren ist im Parlament erhalten geblieben. Dafür danke ich Dir im Namen des Stadtrats ganz herzlich und freue mich, Dir zum Abschied ein Geschenk zu überreichen. Dazu wünschen wir Dir und Deiner Frau Martina gute Erholung bei einem Ausflug in der Region und viel Genuss.

Ratspräsident Mario Senn

Besten Dank für die sehr netten Worte. Damit ist das Traktandum 2 abgeschlossen.

3. Wahl des Büros für das Amtsjahr 2020/2021

3.1 Wahl der Ratspräsidentin/des Ratspräsidenten; anschliessend Präsidialansprache

Ich weise Sie darauf hin, dass sowohl bei den geheimen als auch bei den offenen Wahlen kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen darf. Die Wahl des Ratspräsidenten und des 1. und 2. Vizepräsidenten erfolgt geheim. Ich weise nochmals darauf hin, dass während dem Wahlakt, d.h. vom Austeilen bis zum Einsammeln der Wahlzettel, im Ratssaal und auf der Tribüne ein Foto- und Filmverbot herrscht, welches zur Aufrechterhaltung des Stimmgeheimnisses dient.

Urs Künzler, Präsident der Interfraktionellen Konferenz (IFK)

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz schlage ich den bisherigen 1. Vizepräsidenten, Sebastian Huber (SVP), zur Wahl vor.

Ratspräsident Mario Senn

Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Wir schreiten zur Wahl.

Zuerst sind die Anwesenden zu zählen. Ich bitte die Stimmzählenden (Martin Rüttimann, Urs Weyermann und Sait Acar), die Anzahl der Anwesenden zu ermitteln.

Es sind 31 Ratsmitglieder anwesend.

Die Wahlzettel für die Wahlen finden Sie bereits in Ihrer blauen Mappe.

Ich bitte Sie, nun den grünen Wahlzettel für den neuen Präsidenten auszufüllen und persönlich in die Urne zu werfen. Achten Sie bitte auf die Abstandsregeln.

(Urnengang und Auszählung der Wahlzettel)

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel	31
Eingegangene Wahlzettel	30
davon leer	0
davon ungültig	1
massgebende Stimmenzahl	29
absolutes Mehr	15

gewählt ist mit 24 Stimmen: Sebastian Huber (SVP)

weiter haben Stimmen erhalten:

Urs Künzler	2
Erwin Lauper	1
Daniel Frei	1
Renato Jacomet	1

Mario Senn gratuliert Sebastian Huber herzlich zur hervorragenden Wahl zum Ratspräsidenten für das Amtsjahr 2020/2021, wünscht ihm alles Gute und überreicht ihm einen Blumenstrauss und den "Präsi-Bär".

Mario Senn verabschiedet sich vom "Bock".

Ansprache des neuen Präsidenten Sebastian Huber

Zuerst möchte ich mich bei Ihnen für das Vertrauen und die Unterstützung bedanken, welche es mir ermöglicht, für ein Jahr der Präsident dieses Parlaments zu sein. Diese Aufgabe werde ich stets nach bestem Wissen und Gewissen und nach dem demokratischen Verständnis unserer politischen Ordnung ausführen. Ganz besonders möchte ich mich bei meiner Fraktion bedanken, welche mich für dieses Amt vorgeschlagen hat. Seit ich denken kann, interessiere ich mich für Politik und das Demokratische System in unserem schönen Land und habe mich für meine Anliegen eingesetzt. Als Jugendlicher habe ich schnell festgestellt, dass es besser ist, sich politisch aktiv einzubringen und mitzugestalten und so etwas zum Guten zu bewegen, anstatt die Faust im Sack zu machen und sich über die blöden Politiker aufzuregen. Es folgte der Eintritt in die Junge Schweizerische Volkspartei und mein Engagement für die Jugend und ihren Anliegen, um ihnen in einer sich schnell wandelnden Zeit entsprechend Gehör zu verschaffen. Nach meinem 18. Geburtstag und fünf Jahren Mitarbeit als Vorstandmitglied der Jungen Volkspartei Zürich, bin ich der SVP Adliswil beigetreten. Kurz danach kam ich in den Vorstand derselben und übernahm nach zwei Jahren deren Präsidium. Seit 2017 gehöre ich nun auch dem Gemeinderat Adliswil an. Sie sehen, meine politische Karriere begann früh und ist bereits reich an Aufgaben. Dass ich heute von Ihnen zum höchsten Adliswiler gewählt wurde, erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe und hoffe, Ihren Erwartungen an mich gerecht zu werden.

Adliswil geht es gut, trotzdem gibt es einige Aufgaben, die zu lösen sind. Adliswil wächst, wo mehr Menschen wohnen, braucht es mehr Wohnraum. Wo mehr Kinder aufwachsen, braucht es Schulen und Betreuungsplätze. Um weiterhin für Einwohner und Unternehmungen attraktiv zu bleiben, braucht es eine funktionierende Infrastruktur und eine ausgewogene Steuerpolitik. Wir müssen dafür sorgen, dass

sich auch die älteren Mitmenschen in Adliswil wohl fühlen. Angebot und Unterstützung für das Wohnen zuhause auch im Alter sind wichtige Aufgaben, die es zeitnah zu lösen gilt. Die Integration und das Zusammenleben von verschiedenen Kulturen stellen auch in Adliswil eine Herausforderung dar. Integration ist ein Geben und Nehmen. So ist es wichtig, dass Menschen, welche nach Adliswil kommen, bereit sind, aktiv am Leben in Adliswil teilzunehmen, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit sind dazu wichtige Begriffe. Der Erhalt des Quartiervereins und kulturellen Angebote sind wichtig. Der Freiwilligenarbeit gilt es Anerkennung und Respekt entgegen zu bringen und das Fortbestehen zu sichern. Ein Problem, welches uns allen zu denken geben sollte, ist das Lädelersterben. Die kleinen Geschäfte und Handwerksbetriebe in der Region sind immer mehr unter Druck, hier sollte man dringend handeln. Es ist richtig, dass wir dafür sorgen müssen, dass grosse Firmen nach Adliswil kommen, um die nötigen Steuereinnahmen zu generieren. Aber genauso wichtig ist es, dafür zu sorgen, dass kleine Betriebe in Adliswil Platz finden und überleben können, gerade jetzt, wo viele durch das Coronavirus vorübergehend schliessen mussten und finanziell nicht so gut dastehen. Es sind die kleinen Geschäfte, die den Adliswiler Dorfcharakter mitgestalten. Alle in diesem Raum haben das Privileg, in einem sicheren und freien Land zu leben, mit einer Umgebung, die uns eine hohe Lebensqualität, viel Unterstützung und Platz zur Selbstverwirklichung ermöglicht. Wir haben die Möglichkeit zu sagen, was wir denken und im Rahmen des Gesetzes auch zu tun, was wir wollen. Werten wie Freiheit und Sicherheit müssen wir Sorge tragen und müssen sie sowohl nach innen, wie auch nach aussen mit allen demokratischen Mitteln verteidigen. Diese Werte können wir nur erhalten, wenn wir aktiv daran arbeiten, sie weiter zu entwickeln. Ich bin überzeugt, es würde vielen von uns nicht schaden, bei unseren politischen Entscheidungen auch mal zu überlegen, was würden andere davon denken und warum. Klar sind wir alle geprägt durch viele Erlebnisse und kamen so zu unserer Haltung. Wir dürfen nie vergessen, dass Politisieren auch eine grosse Verantwortung bedeutet. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass es Schwächere gibt, Menschen, die nicht die Möglichkeit haben, sich so zu äussern, wie wir es da im Saal tun können. Es ist unsere Aufgabe, uns auch für diese einzusetzen. Die Politik in dieser Welt ist leider immer mehr von Hass und Verachtung gegenüber Andersdenkenden geprägt. Diese Entwicklung macht mir, gerade als junger Mensch, extrem Sorgen. Der Respekt dem Andern gegenüber, sich gegenseitig zuzuhören, andere Meinungen zu tolerieren und andere Lebensformen zu akzeptieren, sind Werte, die unser Zusammenleben stark gemacht haben. Respekt und Toleranz sind keine Fragen der Einstellung, sondern müssen eine Grundvoraussetzung für ein gutes Zusammenleben sein und dürfen nicht zum Spielball politischer Diskussionen werden. Diese Werte sollten auch bei uns im Rat stets Grundsatz von allen Debatten sein. So erarbeiten wir nicht nur bessere Lösungen, sondern wir zeigen unseren Wählerinnen und Wählern, dass wir ernsthaft daran interessiert sind, gute und nachhaltige Politik für Adliswil zu machen. Meine tiefe politische Überzeugung ist, seit ich aktiv bin, dass man nur dann etwas erreichen kann, wenn man miteinander und nicht gegeneinander arbeitet.

Es ist leider zu beobachten, dass sich die Bevölkerung mehr und mehr von der Politik entfernt, weil sie sich oft falsch verstanden fühlt. Das führt dazu, laut Wahlbeteiligung, dass sich nur noch höchstens etwa die Hälfte an den politischen Entscheidungen beteiligt. Die Leute sind fast ein bisschen "politikfaul" geworden. Es ist unsere Aufgabe als Parlament, dieser Entwicklung entgegenzutreten. Man sollte nicht nur vor den Wahlen auf der Strasse und bei den Leuten sein, sondern

auch während der Legislatur den Menschen zeigen, dass wir aktiv daran interessiert sind, ihre Anliegen ernst zu nehmen. Ich bin überzeugt, zusammen mit Ihnen, wird das gelingen.

Sie alle und ich haben uns den 6. Mai anders vorgestellt, als er heute ist. Wer hätte gedacht, dass wir uns heute mit solchem Abstand begegnen müssen. Aus social media ist jetzt social distancing geworden. Es ist natürlich klar, dass wir die Ratsfeier zu meinem Antritt heute unter diesen Umständen nicht abhalten können. Sobald sich die Lage entspannt hat, werden wir sie nachholen und ich freue mich schon jetzt, mit Ihnen anstossen zu können. Ebenso freue ich mich, im kommenden Jahr die Parlamentsdebatten leiten zu können und bedanke mich bereits im Voraus bei Vanessa Ziegler und beim Vizepräsidenten, welche mich bei dieser Aufgabe unterstützen werden. Mein Leben und darum auch das Amtsjahr als Ratspräsident steht unter dem Motto: "Was du für andere tust, bestimmt den Wert deines Lebens".

In dem Sinne bleiben Sie alle gesund, munter, interessiert, engagiert und vor allem motiviert.

Urs Künzler (SVP)

Nun bist Du für ein ganzes Jahr der höchste Adliswiler und zugleich der jüngste Ratspräsident, der je auf dem Bock sass. Die ganze SVP-Fraktion gratuliert Dir ganz herzlich zu Deiner glanzvollen Wahl. Du hast eine unbändige und unerschöpfliche Energie und sprühst geradezu von neuen Ideen. Deine Geradlinigkeit und Zielstrebigkeit werden Dir als Ratspräsident sicher hilfreich sein.

Du hast das Pech, dass Du in einem speziellen Jahr die Geschicke des Parlaments leiten musst. Niemand weiss zurzeit, wie sich die Lage entwickeln wird, aber wir trauen Dir zu, dass Du das bravourös hinkriegest. Deine Fraktion steht geschlossen hinter Dir.

Als Präsident unserer Partei bist Du Dich gewohnt, Deine Anliegen mit Vehemenz und Nachdruck durchzubringen, als Ratspräsident hast Du nun eine vermittelnde Rolle und musst Deine persönlichen Interessen etwas hintenanstellen, was nicht heisst, dass Du Deine Meinung ändern sollst.

Als Privatperson bist Du für uns noch ein fast unbeschriebenes Blatt, da Du ja noch nicht so lange auf diesem Planeten lebst. Doch einige Sachen sind bis zu uns durchgedrungen. Du sollst ein Flair für schöne und schnelle Autos haben und ab und zu auch etwas zu schnell unterwegs sein, haben die Spatzen vom Dach gepfiffen. Für Motorräder kannst Du Dich auch begeistern und es hat mir Spass gemacht mit Dir unterwegs zu sein. Ich hoffe, Du hast auch als Präsident noch Zeit für eine schöne Tour. Du bist Mitglied des Zürich Gospel Chors, wo Du aktiv mit-singst, ich bin mir aber nicht ganz sicher, ob Du dort bist wegen dem Singen oder wegen den vielen hübschen Damen, die dabei sind.

Politisch bist Du ja schon länger aktiv, als Jugendlischer hast Du Dich in der jungen SVP engagiert und warst auch deren Vizepräsident. Dein politischer Weg hat sich kontinuierlich weiterentwickelt und heute sitzt Du schon auf dem Bock, ich denke, das wird kaum Deine Endstation sein, Du hast ja noch viele Jahre Zeit, Deine politische Karriereleiter hochzuklettern.

Durchzechte Nächte und damit verbundene Abstecher durch die Backstube sind für Dich auch keine Herausforderung und dazu noch eine gute Gelegenheit sich am Jahresanlass der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen mit der Ratschreiberin auf nicht geschäftlicher Ebene zu verlinken. Für eine Party bist du eigentlich immer zu haben.

Wir wünschen Dir einen fulminanten Start in Dein Amtsjahr, auch wenn die Feier auf später verschoben werden muss. Damit Du die Durststrecke bis zur Feier einigermaßen schadlos überstehst, haben wir Dir eine kleine Wegzehrung organisiert, damit Dein Amtsjahr nicht ganz so trocken beginnt. Deine Fraktion wünscht Dir alles Gute.

Ratspräsident Sebastian Huber

3.2 Wahl des 1. Vizepräsidenten/der 1. Vizepräsidentin des Rats

Ratspräsident Sebastian Huber

Wie eingangs erwähnt, erfolgt auch diese Wahl geheim und während des Wahlverfahrens darf kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen. Ich halte das Fotografie- und Filmverbot meines Vorgängers während dem Wahlakt aufrecht.

Urs Künzler, Referent der IFK

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz schlage ich den bisherigen 2. Vizepräsidenten, Simon Schanz (CVP), zur Wahl vor.

Ratspräsident Sebastian Huber

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Zuerst sind die Anwesenden zu zählen. Ich bitte die Stimmzählenden, die Anzahl der Anwesenden zu ermitteln.

Es sind 31 Ratsmitglieder anwesend.

Ich bitte Sie, nun den gelben Wahlzettel für den 1. Vizepräsidenten auszufüllen und persönlich in die Urne zu werfen.

(Urnengang und Auszählung der Wahlzettel)

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel	31
Eingegangene Wahlzettel	31
davon leer	1
davon ungültig	0
massgebende Stimmzahl	30
absolutes Mehr	16

gewählt ist mit 19 Stimmen: Simon Schanz (CVP)

weiter haben Stimmen erhalten:

Anke Würli	3
Walter Uebersax	2
Vera Bach	2
Daniel Schneider	1
Wolfgang Liedtke	1
Xhelajdin Etemi	1

Ich gratuliere Dir, Simon Schanz, ganz herzlich zur Wahl und wünsche Dir viel Erfolg in Deinem Amt und bitte Dich, neben Horst und mir Platz zu nehmen.

3.3 Wahl des 2. Vizepräsidenten/der 2. Vizepräsidentin des Rats

Urs Künzler, Präsident der IFK

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz schlage ich den bisherigen 2. Vizepräsidenten, Wolfgang Liedtke (SP), zur Wahl vor.

Ratspräsident Sebastian Huber

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Zuerst sind die Anwesenden zu zählen. Ich bitte die Stimmzählenden, die Anzahl der Anwesenden zu ermitteln.

Es sind 31 Ratsmitglieder anwesend.

Ich bitte Sie, nun den blauen Wahlzettel für den zweiten Vizepräsidenten auszufüllen und persönlich in die Urne zu werfen.

(Urnengang und Auszählung der Wahlzettel)

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel	31
Eingegangene Wahlzettel	30
davon leer	2
davon ungültig	0
massgebende Stimmenzahl	28
absolutes Mehr	15

Das absolute Mehr wurde nicht erreicht.

Stimmen haben erhalten:

Wolfgang Liedtke	13
Xhelajdin Etemi	8
Sait Acar	2
Esen Yilmaz	2

Kanny Muthuthamby	1
Vera Bach	1
Daniel Frei	1

2. Wahlgang

Jeder einzeln kommt nach vorne, schreibt den Namen seines Favoriten auf den Wahlzettel und wirft ihn in die Urne.

Thomas Iseli wünscht die Abstimmung mit weissem Wahlzettel in der Mappe. Ratspräsident Sebastian Huber lehnt diesen Vorschlag ab, weil nicht alle Ratsmitglieder diesen Zettel haben.

Zuerst sind die Anwesenden zu zählen. Ich bitte die Stimmzählenden, die Anzahl der Anwesenden zu ermitteln.

Es sind 31 Ratsmitglieder anwesend.

(Urnengang und Auszählung der Wahlzettel)

Ich gebe Ihnen das Resultat des 2. Wahlgangs bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel	31
Eingegangene Wahlzettel	31
davon leer	0
davon ungültig	0
massgebende Stimmzahl	31
absolutes Mehr	16

gewählt ist mit 19 Stimmen: Wolfgang Liedtke (SP)

weiter haben Stimmen erhalten:

Xhelajdin Etemi	8
Esen Yilmaz	2
Sait Acar	1
Vera Bach	1

Lieber Wolfgang, ich gratuliere Dir ganz herzlich zur Wahl und freue mich, auch mit Dir im Büro zusammen zu arbeiten.

Wir kommen zur Wahl von sechs Mitgliedern des Büros.

Ratspräsident Sebastian Huber

Diese Wahl kann offen durchgeführt werden. Wenn jemand eine geheime Wahl wünscht, muss dies beantragt werden. Auch bei den offenen Wahlen darf während des Wahlverfahrens kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen.

Es wird keine geheime Wahl beantragt.

Gemäss unserer Geschäftsordnung werden die vorgeschlagenen Personen als gewählt erklärt, wenn nur so viele Personen vorgeschlagen werden, wie Mandate zu vergeben sind.

Urs Künzler, Referent der IFK

Die Interfraktionelle Konferenz schlägt sechs Mitglieder für das Büro vor, für die Amtsdauer von 2020 bis 2021:

Xhelajdin Etemi (SP), Daniel Schneider (GP), Reto Buchmann (FDP), Mario Senn (FDP), Daniel Frei (FW) und meine Wenigkeit (Urs Künzler, SVP).

Ratspräsident Sebastian Huber

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Damit erkläre ich Reto Buchmann (FDP), Mario Senn (FDP), Xhelajdin Etemi (SP), Urs Künzler (SVP), Daniel Schneider (GP) und Daniel Frei (FW) als Mitglieder des Büros als gewählt.

Ich gratuliere den Gewählten herzlich und wünsche Ihnen viel Erfolg. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Büro. Damit ist das Büro für die Amtsdauer 2020/2021 gewählt.

4. Fragestunde

Silvia Helbling (FDP) zum Thema "Unterstützungsleistungen durch die Stadt Adliswil aufgrund COVID-19"

Zur Eindämmung des Coronavirus hat der Bundesrat weitreichende Massnahmen getroffen, die in zahlreichen Branchen dazu führen, dass die wirtschaftliche Leistungserbringung erheblich gestört ist. Dies bringt diverse Unternehmen in Bedrängnis und gefährdet Arbeitsplätze. Die Unterstützungsinstrumente des Bundes und des Kantons wie Kurzarbeit, COVID-Kredite, Stundungen von Steuerzahlungen, schaffen Abhilfe, wirken aber vor allem für Unternehmen. Selbständigerwerbende konnten von diesen Leistungen mindestens zu Beginn meist nicht profitieren. Der Regierungsrat beschloss deshalb eine Unterstützung aus der ZKB-Ausschüttung und forderte die Gemeinden auf, mitzumachen. Mit Beschluss Nr. 2020-90 hat der Stadtrat einen Kredit von 210'000 Franken zur Abfederung von Notlagen bei Selbständigerwerbenden bewilligt. Auch wurden Mietzinsreduktionen durch den Stadtratsbeschluss angeboten (SRB 2020-91).

Daher die Frage an den Stadtrat:

- In welchem Umfang sind die von der Stadt zur Verfügung gestellten Unterstützungsleistungen beansprucht worden?
- Wie beurteilt der Stadtrat mit Blick auf Unterstützungsgesuche, sowie allenfalls auf Steuerdaten die Eigenkapital- bzw. Reservesituation von Selbständigerwerbenden in Adliswil?

- Auch wenn sich viele Probleme mit den Lockerungen nun reduzieren dürften: Welche weiteren Unterstützungsmassnahmen sind allenfalls geplant?

Stadträtin Karin Fein zur Beantwortung

- In welchem Umfang sind die von der Stadt zur Verfügung gestellten Unterstützungsleistungen beansprucht worden?

Bisher wurden Darlehen im Gesamtbetrag von 64'900 Franken an vierzehn Selbständigerwerbende ausbezahlt.

- Wie beurteilt der Stadtrat mit Blick auf Unterstützungsgesuche, sowie allenfalls auf Steuerdaten die Eigenkapital- bzw. Reservesituation von Selbständigerwerbenden in Adliswil?

Der Anteil der Selbständigerwerbenden, die ein Unterstützungsgesuch gestellt haben, war mit bisher 18 Gesuchen nicht besonders hoch. Dies mag auch daran liegen, dass der Bund inzwischen die Kurzarbeit auch für die bisher noch nicht bedachten Kleinstunternehmen geöffnet hat. Bei den Selbständigerwerbenden, welche ein Unterstützungsgesuch eingereicht haben, waren gemäss den vorliegenden Informationen grösstenteils keine nennenswerten Eigenkapital-Bestände und Vermögenswerte deklariert. Bei wenigen konnte der Ausfall trotz kleinem Eigenkapital durch privates Vermögen abgedeckt werden.

Eine generelle Beurteilung der Eigenkapital- bzw. Reservesituation bei allen Selbständigerwerbenden in Adliswil ist aufgrund der Komplexität der Daten nicht möglich.

- Auch wenn sich viele Probleme mit den Lockerungen nun reduzieren dürften: Welche weiteren Unterstützungsmassnahmen sind allenfalls geplant?

Abzuwarten sind die Entscheide des Parlaments in Bern bezüglich Kindertagesstätten und Mieten. Auf Gemeindeebene sind vorläufig keine weiteren Unterstützungsmassnahmen geplant.

Keith Wyss (SVP) zum Thema "Smart City Adliswil"

Aufgrund diversen Themen, welche wir im Grossen Gemeinderat besprochen haben, stellt sich mir die Frage, ob die Stadt Adliswil einen "Smart-City"-Beauftragten hat, über eine "Smart City"-Strategie verfügt oder aktuell ein Konzept erarbeitet.

Aus meiner Sicht macht es Sinn oder ist sogar zwingend notwendig, Themen wie das Velo-Konzept, «Sharing economy» und Digitalisierung dem Thema «Smart City» zu unterordnen und so eine integrierte und vernetzte Übersicht zu erhalten.

Vor allem die gegenwärtige Situation verdeutlicht, wie wichtig die digitale Vernetzung für Dienstleistungen für eine moderne Gesellschaft geworden ist. Um als Stadt weiterhin attraktiv zu bleiben, wird es in naher Zukunft von fundamentaler Wichtigkeit sein, die Infrastruktur und die Rahmenbedingungen für die Implementierung und sinnvolle Weiterentwicklung von «Smart-City»-Bereich zur Verfügung zu stellen. Wir sollten uns daher, falls noch nicht gemacht, dringend überlegen, welche Bereiche wir als Stadt Adliswil für richtig erachten und diese aktiv mitgestalten. Dabei müssen die Interessen, resp. der Mehrwert von den Bürgerinnen und Bürger, sowie der der lokal ansässigen Unternehmen im Zentrum stehen.

Um einen wirklichen Mehrwert bieten zu können, muss ein solches Konzept eng mit den umliegenden Gemeinden und vor allem mit der Stadt Zürich und den kantonalen, sowie den nationalen Behörden ausgearbeitet werden. Ohne eine langfristig ausgelegte Architektur, welche die Integration von natürlichen und juristischen Personen, sowie Behörden zulässt, wird es Schwierigkeiten mit der Anbindung, sprich den Schnittstellen geben. Um die Interessen der Stadt Adliswil zu bündeln und gegenüber anderen Stakeholdern zu vertreten, brauchen wir einen «Smart-City»-Beauftragten. Das muss keineswegs eine neugeschaffene Vollzeitstelle sein. Daher meine Fragen.

- Wie beurteilt der Stadtrat das Thema «Smart-City»? Verfügt die Stadt Adliswil über ein «Smart-City»-Konzept oder wird aktuell eine Strategie erarbeitet.
- Wie beurteilt der Stadtrat die «Digital Readiness» der Stadt Adliswil, insbesondere der Behörden, der Infrastruktur in Bezug auf Implementierung von «Smart-City»-Komponenten?
- Mit welchen Behörden, Gemeinden, Vereinen, Unternehmen oder anderen Wissensträgern besteht aktuell ein Austausch zu diesem Thema und wer bündelt und vertritt die Interessen der Stadt Adliswil?

Stadträtin Carmen Marty Fässler zur Beantwortung

- Wie beurteilt der Stadtrat das Thema «Smart City» und verfügt die Stadt Adliswil über ein «Smart City» Konzept oder wird aktuell eine Strategie erarbeitet?

Der Stadtrat hat «Smart City» bereits für seine kommende Klausur als Thema vorgesehen. Leider konnte die Klausur aber nicht wie geplant durchgeführt werden und musste aufgrund der Corona-Zeit verschoben werden. Ziel der Klausur war es, Grundlagen und Ziele zu definieren, auf deren Grundlage ein Gesamtkonzept zum Thema «Smart-City» erarbeitet werden kann.

Ohne dieser Klausur vorzugreifen, kann ich auf folgende Punkte verweisen, mit denen die Stadt bereits Massnahmen umgesetzt, bzw. mit welchen Massnahmen sich die Stadt bereits befasst hat:

Umgesetzte Massnahmen sind:

Die Strassenbeleuchtungen werden laufend erneuert, untereinander vernetzt und mit intelligenten dimm- und bewegungssensitiven Steuerungen ausgerüstet. Bei der Sanierung städtischer Gebäude werden energieeffiziente Haustechniksysteme eingesetzt und wo sinnvoll, Nahwärmeverbünde realisiert. Bei der Sanierung städtischer Gebäude wird jeweils auch der Einsatz von Photovoltaik-Anlagen (PV) geprüft. So wurde z.B. im Werkhof der Werkdienste eine PV-Anlage installiert, mit welcher die Elektrofahrzeuge des Betriebs aufgeladen können. Es werden wo immer möglich die städtischen Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb bei Erneuerungsbedarf durch Elektrofahrzeuge ersetzt. Es wurden öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge installiert. Am zentralen Verwaltungsstandort ist eine öffentliche wie auch eine ausbaubare Ladeinfrastruktur für betriebliche oder Fahrzeuge von Mitarbeitenden vorgesehen. Es stehen E-Bikes für den Einsatz in der Stadtverwaltung zur Verfügung.

In der Abwasserkläranlage (ARA) sind Blockheizkraftwerke installiert, welche das im Faulurm entstehende Biogas zur Wärme- und Stromgewinnung nutzen. Allfällig überschüssiger Strom könnte in anderen städtischen Liegenschaften verwendet

oder ins Netz gespiesen werden. Es sind an exponierten Strassen Eissensoren eingebaut, welche den Winterdienst insofern effizienter gestalten helfen, als dass Kontrollfahrten zur Erkennung von Eisbildung auf den Verkehrswegen minimiert werden können. Die Wasserversorgung wird entsprechend dem Erneuerungsbedarf saniert (zunehmend geringerer Sanierungsrückstand), so dass sich die Wasserverluste im schweizweiten Vergleich auf einem tiefen Niveau einpendeln konnten. Die Qualitätskontrolle des Trinkwassers erfolgt online, in Ergänzung zu den Laborkontrollen wie bis anhin. Die Stadt Adliswil bietet in Zusammenarbeit mit der "Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg" eine Energiesprechstunde an, das ist eine kostenlose Beratungs-Dienstleistung der Energiestädte Adliswil, Horgen, Thalwil und Wädenswil. Eine Online-Zutrittskontrolle für die städtischen Liegenschaften ist in Umsetzung. Sie bildet neben weiteren Verbesserungen die Grundlagen für die gezielte Ausweitung der Raumnutzung, die auf Basis eines zu erarbeitenden Nutzungskonzepts erfolgen soll. Die digitale Erfassung von Grundstücks- und Gebäudedaten (GIS/CAFM) wird seit Jahren vorangetrieben und weiterverfolgt.

In Planung sind folgende Projekte:

In der ARA ist ein Projekt in Arbeit, welches den Reinigungsprozess energieeffizienter machen wird. Es ist ein System in Evaluation, welches mit geringem Installations- und Kostenaufwand den Füllgrad der Abfallbehälter auf öffentlichem Grund überwachen soll, so dass die Touren zur Leerung der Behälter effizienter organisiert werden können.

Stadtpräsident Farid Zeroual zur Beantwortung

- Wie beurteilt der Stadtrat die "Digital Readiness" der Stadt Adliswil, insbesondere der Behörden, der Infrastruktur in Bezug auf Implementierung von "Smart-City"-Komponenten?

Die IT-Infrastruktur der Stadt Adliswil beruht auf einem Konzept mit mehreren Applikationsservern und internen "Thin Client"-Arbeitsplätzen. Gegen aussen stellen mehrere Web Server Online-Dienste für die Bevölkerung zur Verfügung.

Online-Dienstleistungen:

Die Stadt Adliswil setzt seit 2015 stark auf den Online-Schalter, der den Kundinnen und Kunden rund um die Uhr zur Verfügung steht.

Er wurde seit 2015 stetig weiterentwickelt und ausgebaut – bspw. mit dem E-Steuerkonto (Einsicht in Steuerzahlungen und Fristenverlängerungen); dem E-Umzug (Umzüge innerhalb des Kantons ZH) oder seit letztem Jahr auch mit den amtlichen Publikationen mittels dem Chatbot. Einer der nächsten Schritte wird zusammen mit dem Kanton die Einführung des E-Baugesuchs sein.

Digitaler Arbeitsplatz:

Innerhalb der Verwaltung hat sich gerade auch während der Corona-Krise gezeigt, dass Adliswil digital ready ist. Schnell konnten zahlreiche Mitarbeitende ins Homeoffice wechseln. Zusätzlich wurde in kurzer Zeit eine interne Kommunikationsplattform hochgefahren, um die Mitarbeitenden auch ohne physische Präsenz rasch mit Informationen zu versorgen.

Insgesamt haben gerade die in der aktuellen Krise gewonnen Erkenntnisse gezeigt, dass die Stadt Adliswil im Bereich Informatik gut aufgestellt ist und die Palet-

te an elektronischen Dienstleistungen für die Einwohner bereits heute viele Anforderungen abdeckt. Die Verwaltung prüft laufend, wo und wie das Angebot sinnvoll und kosteneffizient ausgebaut werden kann.

Stadträtin Carmen Marty Fässler zur Beantwortung

- Mit welchen Behörden, Gemeinden, Vereinen, Unternehmen oder anderen Wissensträgern besteht aktuelle ein Austausch zu diesem Thema und wer bündelt und vertritt die Interessen der Stadt Adliswil?

Im Rahmen des Labels "Energierstadt Adliswil" ist Adliswil Mitglied von "Energie Schweiz" und hat damit den Zugang zu Fachexperten in vielerlei Schwerpunkten bezüglich Energieeffizienz.

Die Aufgaben im Rahmen des Energierstadt-Labels werden u.a. mit Unterstützung von Fachhochschulen bzw. mit Praktikantinnen und Praktikanten mit Ausbildung an einer Fachhochschule angegangen.

Die Stadt Adliswil ist Mitglied der "Fachgruppe Energierstädte Zimmerberg". Die Energierstädte Adliswil, Horgen, Thalwil und Wädenswil arbeiten seit Frühjahr 2011 zusammen, tauschen Wissen und Erfahrungen aus und nutzen Synergien in verschiedenen Energie-Themen. Die Arbeitsgruppe «Energie» bearbeitet diverse Massnahmen zur Sensibilisierung der Einwohner zur ökologischen und ökonomischen Energienutzung. Die Aktivitäten zur letzten Frage zum Thema Energie werden von den Werkbetrieben gebündelt (mit den Rückmeldungen und Inputs aus verschiedenen Ressorts) und vertreten.

Keith Wyss (SVP)

Ich wollte nur noch kurz klarstellen, dass es mir mehr um die Digitalisierung und nicht um die Energie-Stadt oder Energie-Effizienz geht, ich habe sehr viel gehört in diese Richtung. Aber ich habe für meinen Geschmack etwas zu viel in Richtung "Smart-City" gehört. Ich hätte also, um das genauer zu formulieren, gerne etwas ausführlichere Angaben, wie das Konzept ausgearbeitet wird. Ob sich das auf Energie beschränkt oder ob man da gesamtheitlichere Ansätze fahren möchte. Der zweite Punkt war soweit gut. Beim Punkt 3 habe ich auch nur vom Bereich Energie gehört und möchte gerne verstehen, ob man noch andere Bereiche mit einbezieht.

Esen Yilmaz (SP) zum Thema "Fassadenrenovation des Neubaus Schulhaus Wilacker"

Ich gratuliere dem Präsidenten für seinen guten Start.

Mit grossem Erstaunen wurde in der Bevölkerung beobachtet, dass der Neubau des Schulhauses Wilacker bereits mit Gerüsten ausgestattet wurde.

- Welche Reparaturen werden ausgeführt?
- Muss die Stadtkasse diese Kosten tragen?
- Wurden die betroffenen Schüler und Lehrpersonen über diese Massnahme frühzeitig informiert?

Stadträtin Karin Fein zur Beantwortung

- Welche Reparaturen wurden ausgeführt?

Die Fassadenplatten wurden aufgrund eines Produktionsmangels der Oberflächen neu beschichtet und wieder montiert. Insgesamt wurden gemäss Lieferant 8 bis 10 Objekte unterschiedlicher Grösse mit den Platten dieser Produktionstranche realisiert.

- Muss die Stadtkasse diese Kosten tragen?

Nein. Die standardisierten Werkverträge der Abteilung Liegenschaften regeln die Gewährleistungen detailliert und dieser Materialersatz wird vom Lieferanten getragen.

- Wurden die betroffenen Schüler und Lehrpersonen über diese Massnahme frühzeitig informiert?

Ja. Die Abteilung Liegenschaften bzw. auch die ausführende Firma trat frühzeitig in Kontakt mit der Schulleitung, der die schulinterne Kommunikation unterliegt. Die Arbeiten wurden während der schulfreien Zeit (Lock down) ausgeführt. Daher waren keine Schüler und nur vereinzelt Lehrpersonen von den Arbeiten betroffen.

Thomas Iseli (FDP)

Während dieser Coronazeit wird, wie wir schon gehört haben, der Sihlweg rege benutzt. Sei dies mit verschiedensten Verkehrsmitteln oder auch zu Fuss. Es gibt eine gute Seele, welche Samstag und Sonntag frühmorgens alle Abfalleimer leert. Wenn das nicht der Fall wäre, hätten wir einen riesigen Dreck dort. In einer früheren Sitzung hiess es, man solle das abschaffen, es zeigt sich aber: ja nicht abschaffen, man soll das weiterführen. In diesem Zusammenhang frage ich, was ist geplant, wird das weitergeführt oder wird die Person nur noch zu normalen Zeiten eingesetzt.

Stadträtin Carmen Marty Fässler, Vorsteherin der Werksbetriebe, zur Beantwortung

- Leerung der Abfalleimer am Sihluferrweg

Ich habe die Frage nicht ganz verstanden, ausser dass es positiv aufgenommen wurde, dass die Leerung von Abfalleimer weiterhin gemacht wurde. Thomas Iseli, kannst Du bitte die Frage nochmals formulieren?

Thomas Iseli (FDP)

Ich finde das Leeren von Abfalleimer an Samstagen und Sonntagen unheimlich wichtig und positiv und ich frage dahingehend, hat man in dieser Richtung etwas Neues geplant; will man es abschaffen oder führt man es weiter.

Stadträtin Carmen Marty Fässler

Es ist nicht geplant, die Wochenendreinigung abzuschaffen. Wir sehen es als wichtig an, dass es gemacht wird, weil es gebraucht wird und von daher sollte es keine Erneuerung geben.

Hanspeter Clesle (EVP)

Wir haben in der Fragenstunde der letzten Sitzung, welche gar noch nicht so lange her ist, gehört, dass in Bezug auf die Notunterkunft (NUK) der Ball eigentlich beim Kanton liegt. Wir hörten, dass am 31. März 2021 die Baubewilligung ausläuft.

Dazu eine kleine Nachfrage: ist der Stadtrat proaktiv und geht auf den Kanton zu oder wartet er ab und verlängert dann vielleicht einfach die Bewilligung?

Stadtrat Renato Günthardt

Es wurde in der Vergangenheit von beiden Seiten das Gespräch gesucht. Wir haben aufgrund von unserer Nachfrage beim Kanton eine konkrete Terminanfrage für ein baldiges Zusammenkommen erhalten, um die Zukunft zu planen. Von daher geht es eigentlich nun um eine konkrete Absicht. Wie es sich mit der Baubewilligung verhält oder ob es um eine temporäre Verlängerung gehen wird, ist dann Sache der Baukommission. Die Stadt und der Kanton sind der Meinung, dass man die NUK weiter betreiben sollte. Und wenn dann diese Absicht unsererseits in einem Face to face Meeting kundgetan wird (falls dies möglich sein wird oder coronabedingt über Zoom oder wie auch immer abgehalten werden muss), werden sie sicher relativ rasch handeln müssen. Wir werden weiterhin im Gespräch bleiben und den Kanton darauf hinweisen, dass die Baubewilligung ausläuft.

Ratspräsident Sebastian Huber

Das Traktandum 5 ist wie bereits erwähnt, aufgrund der Abwesenheit der Erstunterzeichnenden Angelika Sulser, verschoben.

5. Energieversorgung von neuen Wärmepumpen in Adliswil (GGR-Nr. 2019-152)

Interpellation von Simon Schanz (CVP) und Mitunterzeichner vom 18. Dezember 2019

Simon Schanz (CVP)

Vielen Dank für die sehr ausführliche Beantwortung. Leider sind nicht alle gewünschten Zahlen verfügbar und trotzdem gibt es in Adliswil noch 1900 Heizungen, welche mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Für die Zukunft sind wir Politiker, der Stadtrat und die Verwaltung gefragt, uns als Vermittler für klimaschonende Lösungen einzusetzen.

Katharina Willimann (SP)

Die SP-Fraktion unterstützt den Einsatz von erneuerbarer Energie und begrüsst, dass infolge der neuen, höheren Grenzwerte Öl- und Gasheizungen immer mehr durch umweltfreundlichere Lösungen ersetzt werden. Erdsonden und Wärmepumpen brauchen zwar elektrische Energie. Der zusätzliche Bedarf könnte aber zu einem grossen Teil durch Solaranlagen gedeckt werden.

Der Einsatz von Solarpaneelen an öffentlichen und privaten Gebäuden steht immer noch am Anfang. In Adliswil sieht man sie nur auf wenigen Dächern. Bei älteren Gebäuden könnte man auch mit Wärmedämmung eine Verbesserung errei-

chen. Es wäre sinnvoll, wenn von Seiten der Stadt in diesen Bereichen mehr Information und Überzeugungsarbeit geleistet werden könnte.

Ratspräsident Sebastian Huber

Der Interpellant hat seine Erklärung zur Antwort des Stadtrats abgegeben.

Das Geschäft ist erledigt.

Jetzt würden wir uns alle zur Feier in die Kulturschachtle begeben. Leider ist dies aufgrund der Sicherheitsvorschriften des Bundes nicht möglich. Wie Sie bereits gehört haben, werden wir noch vor den Sommerferien mitteilen, ob und wann die Feier zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden kann. Wir werden zuhause, jeder für sich, in Gedanken miteinander anstossen.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ausdrücklich bei Irina Künzle und Vanessa Ziegler bedanken und bei allen, die es möglich gemacht haben, heute diese Sitzung hier abhalten zu können. Es war ein richtiges Lauftraining bis alles eingerichtet war.

Ich wünsche Ihnen für die nächste Zeit alles Gute und vor allem gute Gesundheit und kommen Sie gut nach Hause.

Die Sitzung ist geschlossen.

Schluss der Sitzung: 21.15 Uhr



Monika Künzler-Weibel, Protokollführerin